

Turkestanische Psylloden.

Beschrieben von

Dr. Franz Löw in Wien.

(Mit Tafel VI.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 5. Mai 1880.)

Herr O. M. Reuter in Helsingfors hatte die Freundlichkeit, mir die Psylloden, welche Alexis Fedtschenko auf seinen Reisen in Turkestan gesammelt hatte, zur Bestimmung, eventuell Beschreibung zu übersenden. Es sind dies im ganzen zwar nur zehn Arten und gewiss blos ein kleiner Theil der in Turkestan vorkommenden, aber immerhin ein sehr schätzenswerther Beitrag zur Kenntniss dieser Insektenfamilie.

Diese zehn Arten gehören sechs verschiedenen Gattungen an, und zwar: zwei dem Genus *Rhinocola*, zwei dem Genus *Aphalara*, eine dem Genus *Diaphorina*, drei dem Genus *Psylla*, eine dem Genus *Bactericera* und eine dem Genus *Trioza*, und repräsentiren somit drei Subfamilien der Psylloden. Unter ihnen befinden sich blos zwei schon bekannte, nämlich die *Psylla glycyrrhizae* Beck., welche von Becker zuerst in der Gegend von Sarepta aufgefunden wurde, und die *Bactericera Perrisii* Put., welche Perris schon vorher auf einer seiner Excursionen in Südfrankreich, im Departement des Landes, sammelte. Die übrigen acht Arten sind neu und zeigen durchwegs Formen, welche den südeuropäischen verwandt oder doch wenigstens sehr nahestehend sind, sich aber ganz besonders an die aus dem südlichen Russland, aus der Astrachaner- und Sareptaner-Gegend bekannten Psyllodentypen anschliessen.

Da diese kleinen Insekten von Fedtschenko wahrscheinlich nicht direkt, das heisst absichtlich gesammelt wurden, sondern nur zufällig beim Abstreifen der Wiesen oder Abklopfen höherer Pflanzen mit anderen Insekten zugleich in seine Hände geriethen und wohl wegen ihrer Kleinheit beim Sammeln keine besondere Beachtung fanden, so enthalten Fedtschenko's Notizen auch keine näheren Angaben über das Vorkommen, die Nährpflanze etc. derselben. Es ist dies umsomehr zu bedauern, als die Psylloden ebenso wie alle übrigen Pflanzenläuse (Phytophthires) auf bestimmte Pflanzen angewiesen sind, deren Kenntniss nicht nur mit Rücksicht auf das Studium ihrer Biologie nöthig ist, sondern auch Anhaltspunkte zur Beurtheilung ihrer geographischen Verbreitung gibt, weil jede Art nur dort vorzukommen vermag, wo ihre Nährpflanze wächst.

Ich gebe nun im Folgenden die Beschreibungen der Arten, bei denen ich der grösseren Uebersichtlichkeit wegen die viel wichtigeren plastischen Merkmale von den einen geringeren systematischen Werth habenden Merkmalen der Färbung getrennt anführe.

Rhinocola Fedtschenkoi n. sp.

(Taf. VI, Fig. 1a—b).

Diagnose.

Corpus obscure rufum, supra striis fuscis vel plane fuscum; abdomen obscure rufum, marginibus segmentorum rubris vel abdomen rubrum, supra et infra fasciis angustis rufis. — *Antennae latitudine capitis paulo longiores, albae; articulis duobus basalibus rufis, duobus ultimis nigris; articulus tertius $2\frac{1}{2}$ —3 tam longus quam quartus.* — *Elytra rhomboidea, $1\frac{3}{4}$ tam longa quam lata, dilute albicantia, punctis numerosis fuscis vel nigro-fuscis, partim discretis, partim in figuras coralliformes confluentibus et maculis duabus fuscis ad marginem posteriorem ornata, nervis albicantibus, fusco-punctatis; alae dilute albicantes, pars posterior clavi alarum fusco-punctata.* — *Femora anteriora et media rufa, posteriora rufescentia; tibiae et tarsi albi, illae basi brunnescentes.* — *Lamina genitalis ♂ rufa, apice albida, recta, sine ullo processu. Forceps alba, ovalis (a latere visa), vix dimidiam laminae genitalis altitudinem attingens.* — *Valvulae ♀ admodum breves, segmento praecedente abdominis vix longiores.* — *Long. corp. ♂ 1·3, ♀ 1·5 Mm.*

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Kopf und Thorax sehr fein punktirt. — Scheitel halb so lang als zwischen den Augen breit, in der Mitte mit zwei sehr flachen, breiten Eindrücken, vorn stumpf, gerundet in die Stirn übergehend. — Fühler nur wenig länger, als der Kopf sammt den Augen breit; das dritte Glied $2\frac{1}{2}$ —3mal so lang als das vierte. — Pronotum wenig länger als die halbe Scheitellänge, an den Seiten ebenso lang als in der Mitte, am Vorder- und Hinterrande fast gerade. — Dorsulum kaum länger als das Pronotum. — Vorderflügel (Fig. 1a) rhomboidisch, nur $1\frac{3}{4}$ mal so lang als breit, in der Mitte des Vorder- und Hinterrandes fast gerade; die Flügelspitze liegt in der Mitte zwischen dem Radius und der vierten Zinke; das Stigma breit, halb so lang als das Radialstück der Costa; der Stiel des Cubitus etwas länger als das Discoidalstück der Subcosta und fast ebenso lang als der Stiel der zweiten Gabel, welcher viel kürzer als die dritte Zinke ist; der Stiel der ersten Gabel so lang als die erste Zinke, welche in $\frac{3}{5}$ der Flügellänge schief in den Hinterrand läuft; die dritte Zinke $2\frac{1}{3}$ mal so lang als die erste; der Radius fast gerade, mit dem Hinterrande des Stigma parallel; die Radialzelle durchaus fast gleichbreit und ebenso breit als die Discoidalzelle an ihrer schmalsten Stelle. — Genitalplatte des ♂ (Fig. 1b) ein wenig länger als das Genitalsegment, gerade, ohne seitliche Fortsätze oder Erweiterungen; — Zange kaum halb so hoch als die Genitalplatte, nur $1\frac{2}{3}$ mal so hoch als in der Mitte breit, von der Seite gesehen oval. —

Genitalplatten des ♀ sehr kurz, kaum länger als die Bauchplatte des vorhergehenden Abdominalsegmentes, scharf zugespitzt; der Ovipositor ragt meist über die Spitzen der Genitalplatten hinaus.

Färbung. — Kopf und Thorax dunkelrothbraun, oben mit schwarzbraunen, mehr oder weniger deutlichen Flecken und Striemen oder die ganze Oberseite vom Kopf und Thorax schwarzbraun; Metathorax unten und an den Seiten gelbroth. — Abdomen dunkelrothbraun mit rothen Segmenträndern oder roth mit schmalen, braunen Segmentbinden; Genitalsegment und Genitalplatte des ♂ dunkelrothbraun, ersteres am Oberrande, letztere an der Spitze weisslich; Zange weisslich; Genitalplatten des ♀ rothbraun, an der Basis etwas dunkler als an der Spitze. — Fühler weiss; die beiden Basalglieder rothbraun; die beiden Endglieder schwarz, manchmal das vierte und sechste Glied am Ende schwach gebräunt. — Vorderflügel weisslich getrübt, mit zahlreichen dunkel- oder schwarzbraunen, korallenartig verästelten Fleckchen und Punkten bedeckt, welche am Hinterrande des Flügels zu zwei grösseren Flecken zusammenfliessen, von denen einer in der ersten Randzelle und einer im Clavus in der Nähe seiner Spitze liegt; die Flügelnerven weiss, mit zahlreichen dunkel- oder schwarzbraunen Punkten bedeckt, welche hie und da zu Fleckchen zusammenfliessen. — Hinterflügel weisslich getrübt, der hintere Theil ihres Clavus braun gefleckt. — Schenkel der Vorder- und Mittelbeine dunkelrothbraun, die der Hinterbeine röthlich; alle Schienen und Tarsen weiss, erstere an den Vorder- und Mittelbeinen in der ganzen Basalhälfte braun, an den Hinterbeinen blos an der Basis bräunlich.

Diese Art wurde am 29. April 1871 in der Kisil-kum-Steppe gefunden.

Rhinocola turkestanica n. sp.

(Taf. VI, Fig. 2a—b).

Diagnose.

Corpus flavum, supra striis maculisque pallide fulvis; abdomen supra fasciis angustis brunnescentibus. — *Antennae latitudine capitis paulo breviores, flavae, apice nigrae; articulus tertius 1½ tam longus quam quartus.* — *Elytra ovalia, bis tam longa quam lata, pallide flavescentia, nervis concoloribus.* — *Pedes flavi.* — *Laminae genitalis ♂ latera in processum latum, rotundatum, retrorsum vergentem et forcipem fere attingentem producta.* — *Forceps lamina genitali paulo brevior, ter tam alta quam lata; ejus margo anterior leviter undulatus, posterior convexus; ejus apex angustus, attenuatus, rotundatus, paululo antrosum inclinatus.* — *Valvulae ♀ omnibus abdominis segmentis simul sumptis longiores, sensim attenuatae; valvula superior recta, inferior sursum curvata.* — *Long. corp. ♂ 1.2, ♀ 1.5 Mm.*

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Kopf und Thorax sehr fein punktirt. — Scheitel ein wenig länger als seine halbe Breite zwischen den Augen, sehr

flach gewölbt, vorn stumpf, breit gerundet in die Stirn übergehend, mit zwei flachen Eindrücken in der Mitte. — Fühler etwas kürzer, als der Kopf sammt den Augen breit ist; das dritte Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das vierte. — Pronotum und Dorsulum fast gleichlang, kaum länger als die Hälfte der Scheitellänge; ersteres mit fast geradem Vorder- und Hinterrande. — Vorderflügel (Fig. 2a) zweimal so lang als breit, oval, mit ziemlich geradem Vorderrande und schmal abgerundeter Spitze, welche zwischen dem Radius und der vierten Zinke liegt; das Stigma ziemlich lang und breit, fast $\frac{2}{3}$ des Radialstückes der Costa einnehmend; das Basal- und Discoidalstück der Subcosta und die beiden Stiele des Cubitus und der ersten Gabel fast gleichlang; der Radius gerade, mit dem Innenrande des Stigma parallel; die erste Zinke sehr kurz, fast nur $\frac{1}{3}$ der dritten Zinke lang, mündet in der halben Flügellänge in den Hinterrand; die zweite Zinke lang, in ihrer Basalhälfte gerade, blos am Ende gebogen; die Radial- und Discoidalzelle fast gleichbreit. — Genitalplatte des ♂ (Fig. 2b) so lang als das Genitalsegment, an beiden Seiten mit einer nach hinten gerichteten, beinahe halbkreisförmigen Erweiterung, welche fast die ganze Höhe der Genitalplatte einnimmt und bis zum Vorderrande der Zange reicht. — Zange ein wenig niedriger als die Genitalplatte, circa dreimal so hoch als breit, hinten stark convex, vorn wellig, mit schmal abgerundeter, etwas nach vorn geneigter Spitze. — Genitalplatten des ♀ viel länger als alle vorhergehenden Abdominalsegmente zusammen, allmählig scharf zugespitzt; die obere gerade; die untere ein wenig aufwärts gebogen und kaum kürzer als die obere.

Färbung. — Gelb; auf dem Dorsulum und Mesonotum mit schwachen, gelbröthlichen Flecken und Striemen in der gewöhnlichen Form und Anordnung; das Abdomen oben mit schmalen, bräunlichen Segmentbinden, die obere Genitalplatte des ♀ braun. — Fühler und Beine gelb, erstere mit schwarzer Spitze. — Vorderflügel sehr schwach gelblich tingirt, mit gleichgefärbten Nerven. — Hinterflügel glashell.

Diese Art wurde am 26. April 1871 bei Tschardara gesammelt.

Aphalara signata n. sp.

(Taf. VI, Fig. 3a—b).

Diagnose.

Caput et thorax supra pallide flava, striis maculisque nigro-fuscis, subtus fere tota nigro-fusca; abdomen nigro-fuscum. — Clypeus gibbosus, non in conum antrorsum vergentem productus. — Antennae fere basin alarum attingentes, pallide flavae; articulis duobus basalibus et duobus terminalibus nigro-fuscis; articulus tertius bis tam longus quam quartus. — Elytra ovalia, $2\frac{1}{3}$ tam longa quam lata, in medio dimidii apicalis latissima, albida, nervis concoloribus; pars radialis subcostae, petiolus furcae primae, ramulus 1., 3. et 4., pars apicalis ramuli 2. et radii nigro-fusci et utrinque nigro-fusce limbati; petiolus cubiti et petiolus furcae secundae basi macula nigro-fusca; apex elytri inter ramulos furcae secundae situs. — Pedes pallide flavi, femora et articuli tarsorum secundi

nigro-fusci. — *Lamina genitalis* ♂ *nigro-fusca, apice pallide flava; utrinque processu longo, angusto, retrorsum vergente, forcipem superante*. — *Forceps pallide flava, altitudinem laminae genitalis attingens, a basi ad apicem paulo dilatata, apice breviter mucronata*. — *Valvulae* ♀ *nigrofuscae, longitudinem trium segmentorum praecedentium aequantes, sensim acuminatae*. — *Long. corp.* ♂ 1.2—1.3, ♀ 1.5 Mm.

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Scheitel ein wenig länger als seine halbe Breite zwischen den Augen, mit zwei seichten Längseindrücken beiderseits der feinen Mittelfurche, vorn stumpf. — Clypeus hoch gewölbt, aber nicht zapfenförmig nach vorn vorspringend. — Fühler reichen fast bis zur Basis der Hinterflügel; das dritte Glied zweimal so lang als das vierte. — Pronotum nur wenig nach vorn ausgebogen, an den Seiten eben so lang als in der Mitte, ungefähr halb so lang als der Scheitel, horizontal. — Dorsulum fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Pronotum. — Vorderflügel (Fig. 3a) $2\frac{1}{3}$ mal so lang als an der breitesten Stelle breit, in der Mitte der Endhälfte am breitesten, am Ende fast halbkreisförmig gerundet; das Stigma fehl gänzlich; die Flügelspitze liegt in der Mitte zwischen der dritten und vierten Zinke, welche miteinander an ihrer Basis einen fast rechten Winkel bilden; das Basalstück der Subcosta $1\frac{1}{3}$ mal so lang als das Discoidalstück derselben; das Radialstück der Subcosta, der Stiel der ersten Gabel und die erste Zinke fast von gleicher Länge; ersteres in der halben Flügellänge in den Vorderrand mündend; der Radius und die zweite Zinke nahezu von gleicher Form, nur die letztere ein wenig kürzer; die Einmündungsstellen dieser beiden Nerven in die Costa gleichweit von der Flügelspitze entfernt. — Genitalplatte des ♂ (Fig. 3b) fast nur halb so hoch als das Genitalsegment lang, beiderseits mit einem schmalen, geraden, nach hinten gerichteten Fortsatze, welcher über die Zange hinaus an das Ende des Genitalsegments reicht. — Zange so hoch als die Genitalplatte, von der Basis nach oben etwas verbreitert, am Ende kurz zugespitzt. — Genitalplatten des ♀ so lang als die Bauchplatten der drei vorhergehenden Abdominalsegmente zusammen, allmählig zugespitzt; die untere nur wenig kürzer als die obere.

Färbung. — Kopf und Thorax oben blassgelb, unten fast ganz dunkelkaffeebraun; die beiden länglichen Eindrücke des Scheitels, zwei Punkte an jeder Seite des Pronotums, zwei dreieckige Flecke am Vorderrande des Dorsulums und vier breite Striemen auf dem Mesonotum dunkelkaffeebraun. — Abdomen einfarbig mehr oder weniger dunkelkaffeebraun; die Genitalplatte des ♂ an der Spitze und die Zange ganz blassgelb. — Fühler blassgelb; die beiden Basalglieder und die Spitze dunkelkaffeebraun. — Vorderflügel weisslich, mit weissen Nerven; das Radialstück der Subcosta, der Stiel der ersten Gabel, die erste, dritte und vierte Zinke ganz, der Radius und die zweite Zinke blos an ihrer Endhälfte dunkelkaffeebraun; alle diese dunklen Partien der Nervation sind beiderseits von einem schmalen, gleichgefärbten Saume begleitet. — Beine blassgelb; das letzte Tarsenglied und die Schenkel mehr oder minder ausgebreitet dunkelkaffeebraun.

Diese Art wurde am 29. April 1871 in der Kisil-kum-Steppe gefunden. Dr. Puton besitzt in seiner Sammlung ein Exemplar derselben aus der Gegend von Astrachan.

Aphalara maculosa n. sp.

(Taf. VI, Fig. 4a—b).

Diagnose.

.. *Corpus viride vel flavo-viride, supra striis maculisque fulvis vel brunnescentibus.* — *Clypeus gibbosus, non in conum antrorsum vergentem productus.* — *Antennae latitudine capitis vix longiores, flavae, apice nigrae; articulus tertius $1\frac{1}{3}$ tam longus quam quartus.* — *Elytra ovalia, bis tam longa quam lata, in medio dimidii apicalis latissima, pallide flavescentia, maculis numerosis, brunnescentibus, figuras coralliformes imitantibus ornata.* — *Pedes flavi, ungiculi nigri.* — *Valvulae ♀ longitudinem omnium abdominis segmentorum simul sumptorum aequantes vel superantes, leviter undulatae, sensim acuminatae, apice brunneae.* — *Long. corp. 2.3—2.5 Mm.*

Mas ignotus.

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Kopf und Thorax sehr fein punktirt. — Scheitel etwas länger als die Hälfte seiner Breite zwischen den Augen, in seiner hinteren Hälfte mit zwei queren, dreieckigen Eindrücken, vorn stumpf zur Stirn gerundet. — Clypeus stark erhaben, aber nicht zapfenförmig nach vorn vorspringend. — Fühler kaum länger als der Kopf sammt den Augen breit ist; das dritte Glied $1\frac{1}{3}$ mal so lang als das vierte. — Pronotum etwas länger als die halbe Scheitellänge, an den Seiten ebenso lang als in der Mitte, mit fast geradem Vorder- und Hinterrande. — Dorsulum nicht ganz so lang als der Scheitel. — Vorderflügel (Fig. 4a) zweimal so lang als an der breitesten Stelle breit, oval, in der Endhälfte am breitesten; die Subcosta mündet in $\frac{2}{5}$ der Flügellänge in den Vorderrand, ohne ein Stigma zu bilden; das Basalstück derselben ein wenig kürzer als $\frac{1}{4}$ der Flügellänge; das Discoidal- und Radialstück fast gleich lang; der Radius lang, bis nahe seinem Ende mit dem Vorderrande parallel, dann mit einer schwachen Biegung nach vorn in den Vorderrand auslaufend; das Radialstück der Costa $3\frac{2}{3}$ mal so lang als das Discoidalstück derselben, welches kaum die halbe Länge der vierten Zinke hat; diese Zinke läuft in die Flügelspitze; die erste Zinke mündet in der halben Flügellänge beinahe vertical in den Hinterrand und ist nur wenig länger als die Hälfte der dritten Zinke; die zweite in ihrer Basalhälfte fast gerade; der Rand der ersten Randzelle $2\frac{3}{4}$ mal so lang als die erste Zinke; der Stiel der ersten Gabel hat dieselbe Länge wie der Stiel des Cubitus, der Stiel der zweiten Gabel und die vierte Zinke laufen mit dem Radius fast parallel; die Discoidalzelle ist daher durchaus fast gleichbreit und nur wenig breiter als die Radialzelle. — Genitalplatten des ♀ (Fig. 4b) so lang oder länger als alle vorhergehenden Abdominalsegmente zusammen, schwach wellig geschwungen, allmählig zugespitzt; die obere nur wenig länger als die untere; der Ovipositor ragt gewöhnlich über die Spitzen der Genitalplatten hinaus.

Färbung. — Grün oder gelbgrün; die zwei Eindrücke des Scheitels, zwei dreieckige Flecke am Vorderrande des Dorsulum und vier breite Längstriemen auf dem Mesonotum gelb oder bräunlich; die Striemen des Mesonotum sind gewöhnlich so breit, dass zwischen ihnen nur sehr schmale Streifen der Grundfarbe frei bleiben. — Das Abdomen grün, mit gelblichen Segmenträndern; die Spitzen der Genitalplatten des ♀ braun. — Fühler und Beine gelb, an ersteren die Spitze, an letzteren bloß die Klauen schwarz. — Vorderflügel blassgelblich, dicht mit gelbbraunen, korallenartig verästelten Flecken und Fleckchen bedeckt, welche sich auch über die gelben Nerven ausbreiten. — Hinterflügel glashell; der hintere Theil ihres Clavus mit gelbbraunen Fleckchen bestreut.

Diese Art wurde am 22. Juli 1871 bei Alaj gefunden. Sie hat mit *Aphal. artemisiae* Frst. grosse Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber von derselben in vielen Merkmalen. Die wesentlichsten Unterschiede zwischen diesen beiden Arten sind folgende:

Aphal. maculosa m.

Körperlänge 2·3—2·5 Mm.

Vorderflügel blassgelblich, dicht mit gelbbraunen, korallenartig verästelten Flecken und Fleckchen bedeckt, welche sich auch über die gelben Nerven ausbreiten.

Der Stiel der ersten Gabel eben so lang als der Stiel des Cubitus.

Der Rand der ersten Randzelle $2\frac{3}{4}$ mal so lang als die erste Zinke.

Der Rand der Cubitalzelle $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{3}{4}$ mal so lang als die erste Zinke.

Der Rand der zweiten Randzelle so lang als die dritte Zinke.

Aphal. artemisiae Frst.

Körperlänge 2—2·3 Mm.

Vorderflügel weisslich, mit sehr kleinen, braunen oder schwarzen Punkten mehr oder weniger dicht bestreut, welche nur hie und da zu Fleckchen zusammenfließen; die Nerven weiss, ungefleckt.

Der Stiel der ersten Gabel $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Stiel des Cubitus.

Der Rand der ersten Randzelle etwas mehr als dreimal so lang als die erste Zinke.

Der Rand der Cubitalzelle kaum länger als die erste Zinke.

Der Rand der zweiten Randzelle nur $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ so lang als die dritte Zinke, der Basalwinkel der Zelle daher spitzer als bei *Aphal. maculosa* m.

Diaphorina propinqua n. sp.

(Taf. VI, Fig. 5 a—b.)

Diagnose.

Caput et thorax pallide lutea; vertex, sternum et dorsum excepto pronoto rubescentia; dorsulum et mesonotum striis maculisque fuscis vel nigro-fuscis; abdomen virescens, supra fasciis nigro-fuscis. — Coni frontales subglobosi, $\frac{2}{3}$ longitudinis verticis aequantes. — Antennae latitudine verticis vix longiores, albidae, articulis basalibus fuscis, duobus terminalibus totis et apicibus articuli

quarti, sexti et octavi nigris; articulus tertius quarto vix longior. — Elytra 2½ tam longa quam lata, hyalina, nervis flavescentibus, limbo punctis fuscis formato marginem posteriorem ab apice cellulae radialis usque ad ramulum primum sequente et maculas sex marginales, parvas, hyalinas, rotundas includente. — Pedes pallide lutei, tarsi brunnescentes. — Valvula ♀ superior recta; inferior (a latere visa) bis tam longa quam ad basin lata, subtus convexa et superiore parum brevior. — Long. corp. ♀ 2 Mm.

Mas ignotus.

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Kopf und Thorax sehr fein gekörnelt. — Scheitel in der Mitte ein wenig kürzer als seine halbe Breite zwischen den Augen, beinahe flach. — Stirnkegel $\frac{2}{3}$ des Scheitels lang, am Ende breit gerundet, fast kugelig, an der Basis etwas schmaler als in der Mitte. — Clypeus sehr flach gewölbt. — Fühler nur wenig länger als die Breite des Scheitels; die drei Endglieder schwach keulig; das dritte Glied kaum länger als das vierte. — Vorderflügel (Fig. 5a) 2½mal so lang als an der breitesten Stelle breit, in der Mitte der Endhälfte am breitesten, am Ende mässig breit abgerundet; der Vorderrand von der Basis bis zur Spitze der Subcosta nur sehr schwach gebogen; die Subcosta reicht bis in die Mitte des Vorderrandes; ihr Discoidalstück viel länger als ihr Basalstück; der Radius am Ende schwach wellenförmig gebogen, mit dem Stiel der zweiten Gabel und der vierten Zinke fast parallel; die dritte Zinke dreimal und der Rand der ersten Randzelle 2½mal so lang als die erste Zinke; letzterer etwas länger als der Rand der zweiten Gabel; der Stiel der ersten Gabel 3½mal so lang als die erste Zinke; die Radial- und Discoidalzelle gleichbreit; das Stigma schmal und kurz, höchstens die Hälfte des Radialstückes der Costa einnehmend. — Untere Genitalplatte des ♀ (Fig. 5b) zweimal so lang als, von der Seite gesehen, an der Basis breit, allmähig zugespitzt, am Unterrande convex und etwas kürzer als die gerade obere.

Färbung. — Kopf und Thorax blassgelb; Scheitel, Rücken und Brust geröthet; Pronotum blassgelb; an den Seiten mit braunen Flecken; Dorsulum am Vorderrande mit zwei dreieckigen, braunen oder schwarzbraunen Flecken; Mesonotum mit vier braunen oder schwarzbraunen Längsstriemen. — Abdomen lichtgrün, oben mit breiten, schwarzbraunen Binden, welche die Segmentränder nur schmal frei lassen; Genitalplatten des ♀ gelblich, nach der Spitze hin schwach gebräunt. — Fühler weisslich; die beiden Basalglieder braun; das vierte, sechste und achte Glied an der Spitze und die beiden Endglieder ganz schwarz. — Beine blassgelb; das Endglied der Tarsen braun. — Vorderflügel glashell, mit gelblichen Nerven; längs des Spitzenrandes zieht sich ein aus braunen Punkten gebildeter Saum von dem Ende der Radialzelle bis zur ersten Zinke; dieser Saum umschliesst sechs rundliche, weissliche Flecken, welche zwischen den Nerven an der Randader liegen; wo dieser Saum den Flügelrand berührt ist die Randader schwarz gefärbt.

Diese Art wurde am 29. April 1871 in der Kisil-kum-Steppe gefunden. Sie steht der *Diaphorina Putonii* m. sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihr nicht nur durch eine viel lichtere Körperfärbung sondern auch in folgenden Merkmalen:

Diaph. Putonii m.

Vorderflügel etwas weisslich, in allen Zellen (mit Ausnahme der vorderen Basalzelle, welche sammt dem sie begrenzenden Theile der Costa glashell ist) mit vielen braunen oder schwarzbraunen Punkten und Fleckchen bestreut, welche am Spitzen- und Hinterrande zu grösseren Flecken zusammenfliessen.

Die Flügelnerven gelb oder röthlich; der Radius, der Stiel des Cubitus und der zweiten Gabel und die zweite Zinke an der Basis mehr oder weniger ausgebreitet schwarz. Im Clavus ein schwarzes Fleckchen.

Der Rand der ersten Randzelle 2mal so lang als die erste Zinke und eben so lang als der Rand der zweiten Randzelle; diese letztere ist etwas grösser als bei *Diaph. propinqua* m.

Diaph. propinqua m.

Vorderflügel glashell, blos längs ihres Spitzenrandes ein aus braunen Punkten gebildeter Saum; in den Zellen keine braunen Punkte oder Flecken.

Die Flügelnerven blass gelblich, fast weiss, ohne schwarze Stellen. Im Clavus kein schwarzes Fleckchen.

Der Rand der ersten Randzelle $2\frac{1}{3}$ mal so lang als die erste Zinke und etwas länger als der Rand der zweiten Randzelle.

Psylla fasciata n. sp.

(Taf. VI, Fig. 6 a—b.)

Diagnose.

Caput et thorax supra rubra vel rufa, striis maculisque paulo obscurioribus, subtus pallidiora; abdomen rubescenti-flavum vel viride. — Coni frontales dimidia verticis longitudine, e basi lata obtuse acuminati. — Antennae basin elytrorum vix superantes, flavae, articulis duobus terminalibus nigris; articulus tertius $1\frac{1}{2}$ tam longus quam quartus. — Elytra $2\frac{1}{2}$ tam longa quam lata, in medio latissima, apicem versus paululo attenuata, margine anteriore fere recto, hyalina, limbo lato brunneo marginem sequente ab apice cellulae radialis usque ad ramulum primum, deinde secundum ramulum primum, petiolum furcae primae et cubiti usque ad subcostam currente, nervis flavescens, exceptis illis, qui limbo brunneo obteguntur; costa ad ramulorum insertiones nigra. — Pedes flavi, femora rubescentia. — Lamina genitalis ♂ sine ullo processu. — Forceps $\frac{2}{3}$ altitudinis laminae genitalis attingens, crassa, apice truncata et latior quam ad basin. — Valvula ♀ superior recta, inferior (a latere visa) bis tam longa quam ad basin lata, subtus convexa, superiore vix brevior. — Long. corp. ♂ 1·8—2, ♀ 2 Mm.

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Scheitel etwas kürzer als seine halbe Breite zwischen den Augen, hinten sehr flach ausgeschnitten. — Stirnkegel nur halb so lang als der Scheitel, ziemlich hochliegend, fast gerade vorgestreckt, nicht divergirend, aus breiter Basis allmählig und gleichmässig verschmälert, stumpf zugespitzt, mit kurzen, weisslichen Haaren besetzt. — Fühler reichen nur wenig über die Basis der Vorderflügel hinweg; das dritte Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das vierte. — Pronotum in der Mitte halb so lang als der Scheitel und ein wenig länger als an den Seiten, wenig geneigt. — Dorsulum $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Pronotum, nach vorn etwas weniger ausgebogen als nach hinten. — Vorderflügel (Fig. 6a) $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, in der Mitte am breitesten, am Ende schmal abgerundet, mit fast geradem Vorderrande und ziemlich gestreckten Nerven; die Subcosta reicht bis in die Mitte des Vorderrandes und bildet ein kurzes Stigma, welches ungefähr $\frac{1}{3}$ des Radialstückes der Costa einnimmt; der Radius mit dem Vorderrande fast parallel; die Radialzelle daher durchaus fast gleichbreit und kaum breiter als die Discoidalzelle an ihrer schmalsten Stelle; der Stiel der zweiten Gabel zweimal so lang als die dritte Zinke, fast gerade; der Stiel der ersten Gabel ungefähr zweimal so lang als die erste Zinke, welche sehr schief in den Hinterrand mündet; die zweite Zinke kaum gebogen. — Genitalplatte des ♂ (Fig. 6b) unbedeutend länger als das Genitalsegment, ohne seitliche Fortsätze oder Erweiterungen. — Zange $\frac{2}{3}$ der Genitalplatte hoch, sehr kräftig, nach dem Ende hin etwas breiter als an der Basis, mit breit gerundetem, fast abgestutztem Ende, circa zweimal so hoch als an der Spitze breit. — Untere Genitalplatte des ♀ zweimal so lang als, von der Seite gesehen, an der Basis breit, am Unterrande convex, allmählig verschmälert zugespitzt, kaum kürzer als die gerade obere.

Färbung. — Kopf und Thorax mehr oder weniger dunkelroth oder bräunlichroth, unten lichter; die Flecken und Striemen des Dorsulum und Mesonotum etwas dunkler als die Grundfarbe, in der gewöhnlichen Form und Anordnung; die Stirnkegel an der Unterseite schwach gebräunt. — Abdomen beim ♂ röthlichgelb, an der Basis etwas dunkler als am Ende, mit gleichgefärbten Genitalien; beim ♀ grün, mit gelben Segmenträndern und Genitalien. — Fühler gelb, die beiden Endglieder schwarz. — Beine gelb, die Schenkel schwach geröthet. — Vorderflügel glashell mit einem braunen oder gelbbraunen Saume, welcher so breit als die halbe vierte Zinke ist und sich von der Spitze der Radialzelle zuerst am Flügelrande über die vier Zinken und dann längs der ersten Zinke, den Stielen der ersten Gabel und des Cubitus bis in die Mitte des Basalstückes der Subcosta zieht; alle Theile der Nervation, welche in und längs diesem Saume liegen, sind mit dem Saume gleichfarbig, alle übrigen gelblich; die Randader an den Einmündungsstellen der vier Zinken auf kurzen Strecken schwarz.

Diese Art wurde am 10. August 1871 bei Gulscha gefunden.

Psylla Reuterii n. sp.

(Taf. VI, Fig. 7 a—b.)

Diagnose.

Caput et thorax pallide rubescenti-flava vel pallide flava vel pallide virescenti-flava, supra striis maculisque rubris; abdomen viride vel flavum. — Coni frontales dimidia longitudine verticis, valde inclinati. — Antennae fere longitudine capitis thoracisque simul sumptorum, flavae, articuli 4, 5 et 7 apice, 6 et 8 fere toti fusci, 9 et 10 toti nigro-fusci; articulus tertius quarto vix longior. — Elytra $2\frac{1}{3}$ tam longa quam lata, in medio dimidii apicalis latissima, hyalina, nervis flavescens; ad marginem posteriorem inter radium et quatuor ramulos quatuor maculae pallidissime brunneae, arcuatim inter se conjunctae; ramulus primus extrorsum limbo brunneo; ad clavi suturam macula longiuscula, pallide brunnea; pterostigma breve et angustum, vix longius quam $\frac{1}{3}$ partis radialis costae. — Pedes flavescens. — Lamina genitalis ♂ recta, sine ullo processu. — Forceps $\frac{2}{3}$ altitudinis laminae genitalis attingens, apicem versus paulo dilatata, margine anteriore convexo, posteriore concavo. — Valvula ♀ superior recta, inferior bis tam longa quam ad basin lata (a latere visa), sensim acuminata, subtus convexa, superiore vix brevior. — Long. corp. ♂ 2, ♀ $2\frac{1}{2}$ Mm.

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Scheitel halb so lang als zwischen den Augen breit, flach gewölbt, mit zwei dreieckigen, seichten Eindrücken, vorn ziemlich spitz, hinten sehr flach winkelig ausgeschnitten. — Stirnkegel nur halb so lang als der Scheitel, sehr stark abwärts geneigt, an der Basis sehr breit zum unteren Augenrande verlaufend, stumpflich zugespitzt. — Fühler fast so lang als Kopf und Thorax zusammen; das dritte Glied nicht viel länger als das vierte. — Pronotum in der Mitte ein wenig länger als an den Seiten, nicht ganz halb so lang als der Scheitel. — Dorsulum $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Pronotum. — Vorderflügel (Fig. 7 a) $2\frac{1}{3}$ mal so lang als an der breitesten Stelle breit, in der Mitte der Endhälfte am breitesten, am Ende breit abgerundet; das Stigma kurz und schmal, kaum länger als $\frac{1}{3}$ des Radialstückes der Costa; das Basal- und Discoidalstück der Subcosta gleichlang; das Radialstück etwas mehr als halb so lang; der Radius wellig geschwungen, so dass die Radialzelle in der Mitte am schmalsten, und daselbst $1\frac{1}{2}$ mal so breit ist als die Discoidalzelle an ihrer schmalsten Stelle; die erste Zinke mässig schief, am Ende hakenförmig gebogen, fast so lang als die dritte Zinke, welche mit dem Stiele der ersten Gabel gleiche Länge hat; die zweite Zinke bloß in ihrer Basalhälfte gebogen, in der Endhälfte gerade. — Genitalplatte des ♂ (Fig. 7 b) ein wenig länger als das Genitalsegment, gerade, ohne seitliche Fortsätze oder Erweiterungen. — Zange circa $\frac{2}{3}$ der Genitalplatte hoch, dreimal so hoch als am Ende breit, von der Basis nach oben allmähig ein wenig verbreitert, am Vorderrande schwach convex, am Hinterrande entsprechend concav. — Untere

Genitalplatte des ♀ zweimal so lang als, von der Seite gesehen, an der Basis breit, allmählig zugespitzt, am Unterrande convex, kaum kürzer als die gerade obere.

Färbung. — Kopf und Thorax licht röthlichgelb, gelb oder bleich grünlichgelb; auf dem Dorsulum vorn zwei kleine, dreieckige Flecke, auf dem Mesonotum vier breite Längsstriemen, eine feine Mittellinie und eine Querstrieeme hinter den Seitenecken des Dorsulum hellroth oder orangeroth, manchmal der Scheitel und das Pronotum in der Mitte geröthet. — Abdomen sammt den Genitalien einfärbig grün oder gelb. — Fühler gelb; das vierte, fünfte und siebente Glied am Ende schmal braun, das sechste und achte fast ganz braun, blos an der Basis licht und die beiden Endglieder schwarzbraun. — Vorderflügel glashell, mit gelben Nerven; am Rande zwischen dem Radius und den vier Zinken in der Mitte der Zellen vier blassbräunliche Fleckchen, welche innen bogig mit einander verbunden sind; in der ersten Randzelle längs der ersten Zinke und an der Clavusnaht je ein bräunlicher Wisch. — Beine einfärbig gelb.

Diese Art wurde am 26. Juni 1871 bei Tschiburgan aufgefunden.

Psylla glycyrrhizae Becker.¹⁾

(Taf. VI, Fig. 8 a—b.)

Psyllodes glycyrrhizae Becker, Bullet. Soc. Imp. Nat. Moscou T. 37, Part. 1, 1864, p. 486.

Diagnose.

Corpus viride vel flavo-viride, supra striis maculisque flavis vel fulvis. — Coni frontales dimidia verticis longitudine e basi lata obtuse acuminati. — Antennae latitudinem capitis aequantes, flavescentes, articuli duo ultimi et apex octavi nigri; articulus tertius quarto vix longior. — Elytra 2½ tam longa quam lata, in medio dimidii apicalis latissima, hyalina; limbo undulato, pallide brunneo juxta marginem posteriorem inter apicem cellulae radialis et ramulum primum, in quavis cellula maculam hyalinam semicircularem includente; punctis tribus marginalibus, triangularibus, nigris inter ramulos; nervis virescentibus vel flavescentibus; pterostigma ½ longitudinis partis radialis costae; ramuli omnes longi; primus admodum obliquus, apice hamuli ad instar recurvatus, petiolum furcae primae aequans vel paulo superans; ramulus tertius longitudine petioli furcae secundae. — Pedes flavescentes, femora virescentia vel viridia. — Lamina genitalis ♂ recta, sine ullo processu. — Forceps ⅔ altitudinis laminae genitalis attingens, margine anteriore parum convexo ad apicem in mucronem producto, margine posteriore parum concavo. — Valvulae ♀ breves, sensim acuminatae; inferior longitudinem duorum abdominis segmentorum praeecedentium aequans, superiore paulo brevior. — Long. corp. ♂ 2—2.3, ♀ 2.4—2.8 Mm.

¹⁾ Da A. Becker diese *Psylla* (l. c.) blos mit folgenden wenigen Worten beschrieben hat: „*Psyllodes glycyrrhizae* an *Glycyrrhiza glandulifera*, ist 1½ Lin. lang, grün, Augen dunkel, in Spiritus gelegene Exemplare werden gelb“, so halte ich es für nöthig, hier eine ausführliche Beschreibung derselben zu geben.

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Scheitel ein wenig kürzer als seine halbe Breite zwischen den Augen, sehr flach gewölbt, fast ohne Eindrücke, vorn nicht spitz, hinten fast gerade. — Stirnkegel halb so lang oder kaum mehr als halb so lang als der Scheitel, wenig abwärts geneigt, aus breiter Basis stumpf zugespitzt. — Fühler nur so lang, als der Kopf sammt den Augen breit ist, das dritte Glied kaum länger als das vierte. — Pronotum in der Mitte fast so lang als der Scheitel, an den Seiten etwas kürzer. — Dorsulum $1\frac{1}{4}$ – $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Pronotum. — Vorderflügel (Fig. 8a) $2\frac{1}{2}$ mal so lang als an der breitesten Stelle breit, in der Mitte der Endhälfte am breitesten, am Ende breit abgerundet; der Vorderrand in der Mitte fast gerade; das Stigma deutlich aber kurz, nur halb so lang als das Radialstück der Costa; das Basal- und Discoidalstück der Subcosta gleichlang, das Radialstück derselben etwas kürzer, der Radius schwach wellenförmig gebogen; alle vier Zinken verhältnissmässig lang, die dritte $1\frac{2}{3}$ mal so lang als die erste und fast ebenso lang als der Stiel der zweiten Gabel; die erste Zinke mündet etwas ausserhalb der halben Flügelänge sehr schief in den Hinterrand, ist an ihrem Ende hakenförmig nach innen gebogen und so lang oder etwas länger als der Stiel der ersten Gabel; die zweite Zinke nur an der Basis gebogen, sonst fast gerade und ebenso schief wie die erste Zinke in den Hinterrand mündend; die Radial- und Discoidalzelle nahezu von gleicher Breite. — Genitalplatte des ♂ (Fig. 8b) etwas länger als das Genitalsegment, ohne seitliche Fortsätze oder Erweiterungen. — Zange $\frac{2}{3}$ so hoch als die Genitalplatte, dreimal so hoch als breit, fast durchaus gleichbreit, nur an der Basis von vorn nach hinten etwas verschmälert; ihr Vorderrand schwach convex, am Ende in ein kurzes, stumpfes Zähnnchen ausgezogen; ihr Hinterrand schwach concav, am Ende kurz spitzlich nach hinten vorspringend. — Genitalplatten des ♀ kurz, allmählig scharf zugespitzt; die untere ungefähr so lang als die Bauchplatten der zwei vorhergehenden Abdominalsegmente zusammen, wenig kürzer als die obere.

Färbung. — Grün oder gelbgrün; auf dem Dorsulum vorn zwei dreieckige Flecke, auf dem Mesonotum vier Längsstriemen gelb oder bräunlichgelb (diese Zeichnung ist manchmal sehr undeutlich). — Fühler gelb; die zwei letzten Glieder und die Spitze des achten Gliedes schwarz. — Vorderflügel hyalin, mit grünen oder gelben Nerven, am Spitzenrande mit einem blassbraunen, wellenförmigen Saume, welcher von der Spitze der Radialzelle bis zur ersten Zinke reicht und an den Nervenenden den Flügelrand berührt; von den durch diesen Saum am Rande zwischen den Nerven gebildeten, halbkreisförmigen, hellen Fleckchen haben die drei zwischen den vier Zinken befindlichen in der Mitte einen schwarzen, dreieckigen Randpunkt; an der Naht des Clavus meist ein schmaler, blassbräunlicher Wisch. — Beine gelb; die Schenkel grünlich oder grün; das letzte Tarsenglied meist schwach gebräunt.

Diese Art wurde von Fedtschenko in den Monaten Mai, Juni, Juli und August bei Taschkent, Warsaminor, Schagimardan und Mursarabat gesammelt.

Sie kommt auch im südlichen Russland in der Gegend von Sarepta vor, wo sie von A. Becker zuerst aufgefunden wurde.

Bactericera Perrisii Put. ¹⁾

(Taf. VI, Fig. 9a—b).

Bactericera Perrisii Puton, Petites Nouv. entom. T. II, Nr. 142, 1876, p. 15; — Ann. soc. entom. France, sér. 5, T. VI, 1876, p. 286—287.

Diagnose.

Corpus pallide rubescenti-flavum, nitidum, subtus pallidius quam supra; abdomen supra fasciis pallide brunnescentibus. — Coni frontales nulli. — Clypeus valde prominens. — Antennae basin alarum attingentes, nigrae, articuli duo basales flavescens; articulus tertius fere $2\frac{1}{2}$ tam longus quam quartus et fere crassitie articulorum basaliu. — Elytra $2\frac{1}{2}$ tam longa quam lata, in medio latissima, apice rectangulari, hyalina, nervis flavescens; costa et subcosta basi nigrescentes; radius fere rectus; pars radialis costae bis tam longa quam pars discoidalis; spatium latissimum cellulae radialis spatium angustissimum cellulae discoidalis aequans; petiolus furcae primae fere quinquies tam longus quam ramulus primus, hicce dimidio ramulo tertio vix longior. — Pedes flavi, femora anteriora et media supra et tarsi apice brunnescentes. — Valvulae ♀ longitudinem segmenti praecedentis abdominis aequantes, acuminatae. — Long. corp. ♀ 15 Mm.

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Scheitel halb so lang als zwischen den Augen breit, mit zwei flachen, breiten Eindrücken, vorn gerundet in die Stirn übergehend und in der Mitte leicht ausgeschnitten, hinten fast gerade. — Stirn ohne kegelförmige Fortsätze, blos unter der Fühlerbasis ein wenig wulstig. — Clypeus stark vorspringend. — Augen über die Seiten des Kopfes halbkugelig vorstehend. — Fühler (Fig. 9b) reichen bis zur Basis der Hinterflügel; das dritte Glied fast $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das vierte und fast so dick als das zweite, nach seinem Ende hin nur sehr wenig verschmälert; die folgenden Glieder viel dünner; das vierte und sechste am Ende verdickt und zahnartig nach unten vorspringend. — Thorax wie bei *Trioza* gebildet; das Pronotum in der Mitte viel kürzer als an den Seiten. — Vorderflügel (Fig. 9a) $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, in der Mitte am breitesten, mit rechtwinkliger Spitze; der Vorderrand durchaus fast gleichmässig gebogen, viel länger als der Hinterrand; die Subcosta mündet in etwas mehr als $\frac{2}{5}$ der Flügellänge in den Vorderrand, ihr Basalstück ist $\frac{1}{4}$ der Flügellänge lang und ihr Discoidalstück $1\frac{1}{2}$ mal so lang als ihr Radialstück; der Radius fast gerade, ziemlich kurz; das Radialstück der Costa kaum zweimal so lang als das Discoidalstück derselben und dieses fast $1\frac{1}{2}$ mal

¹⁾ Das einzige weibliche Exemplar, nach welchem die hier gegebene Beschreibung angefertigt ist, zeigt zwar eine viel lichtere Färbung, als diejenige ist, welche Puton in der Beschreibung seiner *Bactericera Perrisii* angibt; da es aber in allen übrigen Merkmalen mit dieser Art übereinstimmt, so habe ich nicht den geringsten Zweifel, dass es zu ihr gehört. Der Unterschied in der Färbung hat wahrscheinlich seinen Grund darin, dass bei dieser Art die beiden Geschlechter nicht gleich gefärbt sind, eine Annahme, welche um so berechtigter erscheint, als bei den Arten der Subfamilie *Triozinae*, wohin auch die Gattung *Bactericera* gehört, ein Unterschied in der Färbung der beiden Geschlechter einer Art fast Regel ist.

Da sonach das von Puton beschriebene, lebhaft rothgefärbte Exemplar ein ♂ von *Bact. Perrisii* sein dürfte, während das mir vorliegende, von Fedtschenko in Turkestan gesammelte ein zu dieser Art gehörendes ♀ ist, so habe ich es für nöthig erachtet, von demselben hier eine möglichst ausführliche Beschreibung zu geben.

so lang als die vierte Zinke; die erste Zinke sehr kurz, kaum länger als die Hälfte der dritten; der Stiel der ersten Gabel fast fünfmal so lang als die erste Zinke; die Radialzelle an ihrer breitesten Stelle eben so breit als die Discoidalzelle an ihrer schmälsten. — Genitalplatten des ♀ nur so lang als die Bauchplatte des vorhergehenden Abdominalsegments, die obere und untere gleichlang und gleichgestaltet, von der Seite gesehen, gleichseitig dreieckig.

Färbung. — Licht röthlichgelb, glänzend, unten etwas blässer als oben; das Abdomen oben mit blassbräunlichen Segmentbinden. — Augen in der vorderen Hälfte braunroth, hinten gelb. — Fühler schwarz, die beiden Basalglieder gelb. — Vorderflügel hyalin, mit gelben Nerven; die Costa und Subcosta an der Basis eine Strecke lang schwärzlich. — Beine gelb; die Schenkel der Vorder- und Mittelbeine oben und hinten und das letzte Tarsenglied gebräunt.

Diese Art wurde am 28. Juni 1871 bei Soch gesammelt. Sie kommt auch im südlichen Frankreich vor, wo sie zuerst Perris auf einer seiner Excursionen im Departement des Landes aufgefunden hat.

Trioza furcata n. sp.

(Taf. VI, Fig. 10a—b).

Diagnose.

Corpus pallide virescenti-flavum; thorax subtus et metathorax leviter brunnescentes. — Coni frontales dimidia verticis longitudine, e basi angusta acuminati. — Antennae basin elytrorum attingentes, flavescentes, apice nigrae; articulus tertius $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ tam longus quam quartus. — Elytra $2\frac{1}{2}$ tam longa quam lata, in medio dimidii apicalis latissima, hyalina, nervis pallescentibus, apice rectangulari; furca secunda prima multo major; ramulus tertius 2 — $2\frac{1}{2}$ tam longus quam primus; pars radialis costae bis tam longa quam pars discoidalis; spatium latissimum cellulae radialis spatio angustissimo cellulae discoidalis vix latius. — Valvulae ♀ apice sursum paulo recurvatae; inferior longitudinem duorum abdominis segmentorum praecedentium circiter aequans, et superiore paulo brevior. — Long. corp. ♀ $2\frac{2}{3}$ Mm.

Mas ignotus.

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Scheitel fast viereckig, ein wenig länger als seine halbe Breite zwischen den Augen, mit zwei flachen, länglich-dreieckigen Eindrücken, hinten nur sehr wenig ausgeschnitten. — Stirnkegel halb so lang als der Scheitel, von diesem tief staffelförmig abgesetzt, ein wenig abwärts geneigt aus schmaler Basis allmähig und gleichmässig zugespitzt, nicht divergirend. — Clypeus nach vorn ziemlich stark vortretend. — Fühler reichen bis zur Basis der Vorderflügel; ihr drittes Glied $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ mal so lang als das vierte. — Vorderflügel (Fig. 10a) $2\frac{1}{2}$ mal so lang als an der breitesten Stelle breit, in der Endhälfte am breitesten, ausgezeichnet durch die auffallend grosse zweite Randzelle, welche beinahe zweimal so gross als die erste ist; der Vorderrand ziemlich gleichmässig gebogen, unbedeutend länger als der Hinterrand; die Flügelspitze rechtwinkelig; die Subcosta mündet in $\frac{1}{3}$ der Flügellänge in den Vorderrand, ihr Basalstück ist circa $\frac{1}{4}$ des Flügels lang, das Discoidalstück derselben wenig länger als das Radialstück; der Radius ziemlich lang, in der Endhälfte etwas nach vorn ausgebogen; das Radialstück der Costa zweimal so lang als das Discoidalstück derselben und dieses $\frac{3}{4}$ so lang als die vierte Zinke; die dritte linke 2 — $2\frac{1}{2}$ mal so lang als die erste und fast gleichlang mit dem Stiele der ersten Gabel; der Stiel der zweiten Gabel $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ mal so lang als die dritte Zinke; die zweite Zinke gleichmässig, fast viertelkreisförmig gebogen; die erste Zinke steht fast vertikal auf dem Hinterrande; die Radialzelle in ihrer Endhälfte

nur halb so breit als in ihrer Basalhälfte, an ihrer breitesten Stelle kaum breiter als die Discoidalzelle an ihrer schmalsten. — Untere Genitalplatte des ♀ (Fig. 10 b) ungefähr so lang als die Bauchplatten der zwei vorhergehenden Abdominalsegmente, gleichmässig verschmälert zugespitzt und ebenso wie die etwas längere obere mit ihrer Spitze ein wenig aufwärts gebogen.

Färbung. — Blassgrünlichgelb; der Thorax hinten und unten schwach gebräunt. — Die Augen grünlich oder gelblich. — Die Vorderflügel hyalin, mit bleichen Nerven. — Die Fühler und Beine gelb, erstere an der Spitze schwarz.

Diese Art wurde am 12. September 1871 bei Taschkent gefunden. Sie steht der erst kürzlich von J. Scott (Entom. Monthly Mag. Vol. XVI, 1880, p. 252) beschriebenen *Trioza elaeagni* sehr nahe, unterscheidet sich aber von dieser nicht nur durch eine viel gelbere Körperfärbung und grössere Körperlänge, sondern auch noch dadurch, dass bei ihr die Vorderflügel etwas spitzer, die Radialzelle in ihrer Endhälfte viel schmaler, das Basalstück der Subcosta und der Stiel der ersten Gabel kürzer sind als bei *Trioza elaeagni* Scott.

Erklärung der Abbildungen.¹⁾

(Tafel VI.)

Fig. 1 a. Vorderflügel	}	von <i>Rhinocola Fedtschenkoi</i> n. sp.
1 b. Genitalien des ♂		
2 a. Vorderflügel	}	" " <i>turkestanica</i> n. sp.
2 b. Genitalien des ♂		
3 a. Vorderflügel	}	" <i>Aphalara signata</i> n. sp.
3 b. Genitalien des ♂		
4 a. Vorderflügel	}	" " <i>maculosa</i> n. sp.
4 b. Genitalien des ♀		
5 a. Vorderflügel	}	" <i>Diaphorina propinqua</i> n. sp.
5 b. Genitalien des ♀		
6 a. Vorderflügel	}	" <i>Psylla fasciata</i> n. sp.
6 b. Genitalien des ♂		
7 a. Vorderflügel	}	" " <i>Reuterii</i> n. sp.
7 b. Genitalien des ♂		
8 a. Vorderflügel	}	" " <i>glycyrrhizae</i> Beck.
8 b. Genitalien des ♂		
9 a. Vorderflügel	}	" <i>Bactericera Perisii</i> Put.
9 b. Fühler		
10 a. Vorderflügel	}	" <i>Trioza furcata</i> n. sp.
10 b. Genitalien des ♀		

¹⁾ Alle Figuren sind stark vergrössert.

2 a.



3 b.



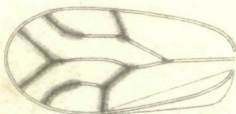
1 a.



2 b.



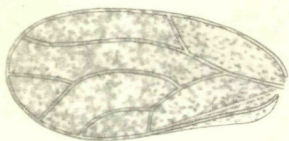
3 a.



1 b.



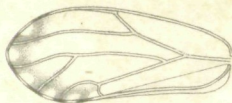
4 a.



6 b.



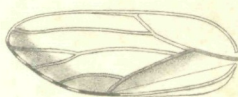
5 a.



4 b.



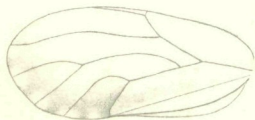
6 a.



5 b.



7 a.



10 b.



8 a.



7 b.



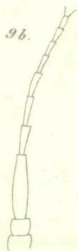
8 b.



9 a.



9 b.



10 a.

